

2017 September/Oktober/November

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU



**Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Die Ernte ist groß, der Arbeiter
aber sind wenige. Darum bittet
den Herrn der Ernte, dass er
Arbeiter aussende in seine Ernte.**

LUKASEVANGELIUM, KAPITEL 10, VERS 2



Liebe Leserinnen und Leser!



Das Jubiläumsjahr: „500 Jahre Reformation - 500 Jahre Evangelische Kirche“ nähert sich seinem Höhepunkt. Es war am 31. Oktober 1517.

Martin Luther hat an der Schlosskirche zu Wittenberg die 95 Thesen zur Reformation seiner Kirche angeschlagen. Sein Wunsch nach Erneuerung der römisch-katholischen Kirche wurde nicht gehört. Im Gegenteil: Er wurde 1520 exkommuniziert und damit aus der römisch-katholischen Kirche ausgeschlossen.

Die bleibenden Errungenschaften der Reformation sind:

1. Die Bibel: Allein die Schrift.

Durch die Übersetzung der Bibel ins Deutsche hat Martin Luther eine gewaltige Leistung vollbracht. Sein Anliegen: Jeder Gläubige soll täglich die Bibel in seiner Muttersprache lesen können. Die Bibel ist die alleinige Grundlage für das Leben und die Lehre der christlichen Kirche. Der Papst ist nicht mehr die höchste Autorität, sondern die Heilige Schrift: die Bibel

2. Der Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Für Martin Luther war klar. Die Bibel muss in die Muttersprache übersetzt werden und in der Folge müssen auch alle Texte im Gottesdienst in der Muttersprache gesprochen werden. Die lateinische Kirchensprache wird konsequent zugunsten der Muttersprache abgeschafft. Alles soll verständlich sein.

Im Gottesdienst spielt die Musik und der Gemeindegesang eine große Rolle. Martin Luther schreibt viele Kirchenlieder, weil ihm der Gemeindegesang sehr wichtig ist.

3. Der Glaube an Jesus Christus, dem Heiland und HERRN.

So persönlich der Glaube an Jesus Christus ist, so öffentlich muss er bezeugt werden. Der Glaube an Gott bekommt seine besondere Zuspitzung durch die Nennung des Namens von Jesus Christus. Jesus Christus ist der lebendige Gott. Jesus Christus ist der Erlöser von allen Sünden. Jesus Christus ist der HERR der ganzen Welt und des ganzen Universums. Ihm gebührt alle Ehre und Anbetung. Die Verehrung der Maria und der Heiligen haben neben Jesus Christus keinen Platz mehr. Vorbilder des Glaubens sind wichtig, aber Anbetung und Verehrung gebühren einzig und allein Jesus Christus.

4. Freiheit und Verantwortung: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

So steht es im Galaterbrief. So lautet das Thema des Reformationsjubiläumjahres. Christ sein wird in evangelischer Überzeugung in großer Freiheit von Bevormundung gelebt. Und Christ sein wird in evangelischer Überzeugung in hoher Verantwortung für die Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus und die Gestaltung der Welt gelebt. Diese Herausforderung können wir nur gemeinsam erfüllen.

Ich lade Sie sehr herzlich zu unserem Jubiläums-Festakt am 3. September um 20 Uhr in unsere Kirche in Schladming ein. Und ich freue mich, wenn sie unsere Gottesdienste besuchen und mit uns feiern.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst, Ihr
Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Einfach zum Nachdenken
- 4 Aus dem Frauenkreis
- 5 Steirischer Kirchentag | ORF-Fernseh-Gottesdienst
- 6 Kirchenchor | Buchempfehlung
- 7 Konfirmation in Schladming
- 8 Veranstaltungen und Infos
- 9 Veranstaltungen | Bibelwoche
- 10 Freud und Leid in der Gemeinde
- 11 Neuer Lektor: Stefan Weigl
- 12 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 14 Arbeit mit Schutzsuchenden
- 15 15 Jahre Abendgottesdienst
- 16 Mission in Westafrika
- 17 Bericht von Christian Pilz
- 18 Gebetsraum „Wohnzimmer“
- 19 ÖSM - Petra Krömer
- 20 Auf der Suche nach, ...
- 21 Danke Nadja!
- 22 Vita-Mine - Obmannwechsel
- 23 Fontäne-Freizeit | Neuer Gemeindeferent
- 24 Termine

LUTHERZITATE ZU GOTTES WORT

„Die Heilige Schrift ist des heiligen Geists eigen, sonderlich Buch, Schrift und Wort.“
(WA 38, 340)

„Die heilige Schrift ist Gottes Wort geschrieben und gebuchstabet und im Buchstaben gebildet, gleich wie Christus ist das ewige Gotteswort, in die Menschheit verhüllet.“
(WA 48, 31)



EINFACH ZUM NACHDENKEN

„DAS WORT SIE SOLLEN LASSEN STAHN“

ANDREAS GRIPENTROG

„Das Wort sie sollen lassen stahn“. Das bedeutet gelten lassen. So singen es Evangelische in der letzten Strophe des Liedes von Martin Luther „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Aber das wird oft missverstanden. Und dann steht das Wort, das Wort der Bibel, auf dem Bücherregal unberührt und verstaubt. Aber so hatte der Reformator das nicht gemeint, dass man die Bibel, die ja Gottes Buch ist, gewissermaßen, weil es eh ihm gehört, ihm unbenutzt wieder zurückgibt. Wenn Evangelische wieder mehr in der Bibel lesen und nach ihr leben würden, passierte anlässlich des 500. Reformationsjubiläums neue Reformation. Als Luther fragte: Wie kriege ich einen gnädigen Gott, erschloss sich ihm die froh und frei machende Botschaft von der Liebe Gottes aus einer Bibelstelle (Röm. 1,17), und sein verkramptes Leben wurde durch diesen Bibeltext verändert und erneuert. Dadurch wurde er ungeahnt gewiss und mutig, sogar Kaiser und Papst zu trotzen, wenn diese dem Wort Gottes widersprachen, denn für die Kirche und den Glauben kann ja allein die Heilige Schrift maßgeblich sein.

Mit der Bibel

Die Bibel wurde Luther dann auch zur Aufgabe seines Lebens. Sie predigte, lehrte und übersetzte er mit einem enormen Gefühl für ihre Bedeutung und für die deutsche Sprache, schaute er doch den Leuten auf der Straße „aufs Maul“, und vertraute er der Bibel hundertprozentig. Er verstand auch nicht jedes Bibelwort gleich, aber er gab dann nicht auf, sondern „traktierte“ es, bis er es kapierte. Denn mit der Bibel ist es „wie mit einem Kräutlein“, meinte der Reformator: Je mehr man es reibt, desto mehr entfaltet es seinen Duft. Luther ging davon aus, dass die ganze Bibel von Gottes Geist inspiriert ist, und darum nicht irren kann. Zwar müssen Textsorten in der Bibel unterschieden werden: Gesetzes-

texte sind anders zu gewichten als das Evangelium, das den eigentlichen Willen Gottes nämlich seinen Heilswillen enthält. Aber Randstellen von zentralen Bibelstellen zu unterscheiden bedeutet nicht sie auszuschneiden. Das hat Luther auch beim Jakobusbrief nicht gewagt, als diese für ihn „stroherne Epistel“ seiner hauptsächlich aus dem Römer- und Galaterbrief gewonnenen Rechtfertigungslehre zu widersprechen schien. Die Vernunft, mit der der Reformator die Bibel auslegte, war eben noch nicht die autonome, völlig unabhängige Vernunft der Aufklärung, sondern eine theonome, von Gott bestimmte Vernunft, die sich gesagt sein lässt, was sie sich nicht selber sagen kann.

Unter der Bibel

Bei Problemen hat Luther den Fehler nicht beim Bibeltext, sondern bei sich gesucht. Bibeltexte hatten für ihn nämlich grundsätzlich eine äußere Klarheit. Sie sind nicht unverständlich, sondern zugänglich für alle, die ihre Klarheit nicht wie die Schwärmer am äußeren Wortsinn vorbei suchen. Aber zu dieser äußeren Klarheit muss die innere Klarheit der Bibelleser dazukommen. Nur erleuchtet vom Heiligen Geist können Bibelleser das Bibelwort auch als lebendige Stimme Gottes wahrnehmen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass nicht die Leser die Bibel zu kritisieren haben, sondern umgekehrt, dass Bibelworte ihre Leser zu kritisieren haben. Bibelauslegung im Sinne Luthers steht nicht besserwischerisch über, sondern demütig unter der Bibel. Weil ihre Botschaft ja immer auf das Vertrauen des Menschen aus ist, darum passt missbrauchliche Bibelkritik nicht als Schlüssel zu ihren Texten. Dunkle und schwer



verständliche Bibelworte können mit den hellen und klaren Bibelworten beleuchtet und erklärt werden. Die Bibel legt man am besten mit der Bibel, also mit sich selber aus.

Durch die Bibel

Und die Bibel ist uns nicht in erster Linie dazu gegeben, dass sie uns über Gott informiert, sondern dass sie unser Leben reformiert und transformiert. Darum lesen wir sie am besten wie ein Kochbuch. Da beginnt jedes Rezept mit: „Man nehme.“ Rezepte überfliegt man nicht, sondern setzt sie um. Wer sich vielleicht gerade auch angesichts des Lutherjubiläums neu Zeit nimmt für Gottes Wort, darf erfahren: Ihr Autor ist immer da, wenn die Bibel gelesen wird. Gott schweigt uns nicht an, sondern gönnt uns sein Wort. Da sollen wir ihm begegnen, nicht in unseren Spekulationen, Emotionen und Meditationen, sondern im glaubenden Hören auf seine biblische Stimme, die laut Luther am besten im Dreiklang von Gebet, Betrachtung und interessanter Weise auch von Anfechtung vernommen wird. Die Bibel ist eben eine echte Urkunde. Als solche steht sie geschrieben, und steht sie fest. Sie bekräftigt die Urkunde, dass Gott mit uns immer wieder etwas anzufangen weiß, dass Gott also auch heute wieder Reformation machen kann.



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Ein wunderschöner Ausflug nach Gosau



In Bad Aussee war Zeit zum Einkaufen, für einen Spaziergang und zum Eis essen

GERHARD KRÖMER

Am 30. Mai machten sich 65 Frauen gemeinsam mit Pfarrer Gerhard Krömer auf eine Rundreise um den Dachstein. In einer Andacht in der evangelischen Kirche in Gosau wurde der Entstehung der dortigen Pfarrgemeinde gedacht, die unter anderem durch das mutige Bekennen der Brigitta Wallner zum lutherischen Glauben im Jahr 1781 gegründet wurde. Nach einer Rast am Gosausee ging die Fahrt über den Pötschenpass weiter nach Bad Aussee, wo die Teilnehmerinnen genügend Zeit für einen Einkaufsbummel, für einen gemütlichen Spaziergang im Kurpark und abschließend einen genussvollen Eisbecher oder Nachmittagskaffee hatten. Dankbar für diesen gesegneten Tag kehrte die Frauenkreisgruppe um 18 Uhr wohlbehalten nach Schladming zurück.

Vierteljährliche Geburtstagsfeiern der Jubilarinnen

„Gmiatlachs Zommsitzn und es sich gut gehen lassen“ ist das Motto unserer Geburtstagsfeiern und so war es auch an den beiden Nachmittagen.

Unser Herr Pfarrer Gerhard Krömer hielt jeweils eine kurze Andacht, er ermunterte uns alle dankbar zurück und fröhlich nach Vorne zu schauen.

In keinem Anderen ist das Heil als in Jesus Christus, er kennt uns und ist bei uns in unserem Alltag.

Euer Frauenkreis-Leitungsteam

Die Geburtstagsjubilare bei der Feier am 16. April



*Vorne sitzend von links: Elsa Steiner, Herta Weikl, Elfriede Tritscher, Sieglinde Lettner, Elsa Gerhardtner, Elsa Hutegger
Hintere Reihe von links: Vevi Sandtner, Grete Erlbacher, Elsa Bacher, Hermi Gebetsroither, Anni Hutegger, Karoline Knauß*

Die Geburtstagsjubilare bei der Feier am 20. Juni



*Vorne sitzend von links: Elsa Thaler, Gudrun Pilz, Gerti Knaus, Kathi Knaus
Hintere Reihe von links: Heidi Höflinger, Margarete Walcher, Hanni Trinker, Elfriede Pürcher, Waltraud Trinker*



Steirischer evangelischer Kirchentag | Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereines „Du gibst meinen Schritten einen weiten Raum“



GERHARD KRÖMER

Rund 800 Evangelische waren zum Fronleichnamstag am 15. Juni 2017 in die Landeshauptstadt nach Graz gekommen. Der steirische evangelische Kirchentag, zugleich das Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark, lockte bei Kaiserwetter zu einem Fest des Glaubens und der Kirche und zum Feiern: 500 Jahre Reformation.

In seiner Festpredigt am Grazer Mariahilfer Platz betonte der steirische Superintendent Mag. Hermann Miklas, dass „uns Gott allein aus der Enge menschlichen Daseins in die Weite christlichen Glaubens führt“. Durch den Glauben an Jesus Christus haben wir Teil an dieser Weite und Freiheit. Unser evangelischer Kirchenchor durfte im Gottesdienst mitwirken und beein-

druckte durch das gesungene „Heilig“. Erfreulicherweise waren aus allen evangelischen Gemeinden der Steiermark Teilnehmende am steirischen Kirchentag.

In einem berührenden ökumenischen Festakt wurde eine Festtafel enthüllt, die im Oktober im Landhaus in den Boden verlegt wird. Gegeneinander - Nebeneinander - Miteinander: Diese drei Schlagworte beschreiben die Geschichte der Kirchen in Vergangenheit und Gegenwart. Bischof Wilhelm Krautwaschl und Superintendent Mag. Hermann Miklas betonten unisono, dass in unserer Zeit das gemeinsame Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus gefragt ist.

In der Festsitzung und Jahresvollversammlung dankte Pfarrerin Daniela Kern aus Trofaiach, Obfrau des Gustav-

Adolf-Vereines in herzlichen Worten den vielen Sammlerinnen und Sammlern für den großartigen Einsatz des vergangenen Jahres.

In der Abstimmung über die drei Projekte wurde auch unsere Pfarrgemeinde mit einer Unterstützung für eine Wohnungsrenovierung bedacht. Beeindruckend war das Festkonzert im Saal der Minoriten mit dem Mainzer Liedermacher Manfred Siebald. Seit mehr als 40 Jahren ist er in der christlichen Musikszene aktiv und seine Melodien und Texte überzeugen immer noch. Das abschließende „Geh unter der Gnade“ war die Ermutigung von einem schönen, gelungenen Fest wieder in die Heimat aufzubrechen um dort für Jesus Christus zu wirken.



ORF-FERNSEH-GOTTESDIENST
LIVEÜBETRAGUNG

Am Sonntag 29. Oktober 9:30 bis 10:15 Uhr mit Bischof Dr. Michael Bünker

Der evangelische Reformationsfestgottesdienst kommt im Jubiläumsjahr live aus der evangelischen Kirche in Schladming. Bischof Dr. Michael Bünker wird die Festpredigt halten, der Kö-

nigskinderchor, der Kirchenchor und der Singkreis „Ein Neues Lied“ werden singen, Pfarrer Gerhard Krömer wird den Gottesdienst leiten.

ACHTUNG: Da der Fernsehgottesdienst live ist, ist von 8:45 bis 9:15 Uhr Einlass in die Kirche. Dann wird die Kirche geschlossen. Der Gottesdienst wird in ORF 2 übertragen.



AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

Steirischer Kirchentag • „Du gibst meinen Schritten weiten Raum“

MARGARITA NOSAL-STRASSER

„Du bist Heilig, Du bist Herr, Du bist immer noch viel mehr ... „ mit diesem Lied ist unser Chor am 15. Juni zum Steirischen Kirchentag und Gustav Adolf Fest nach Graz gefahren.

Mit Piano Begleitung des Diözesankantors Mag. Thomas Wrenger hatten wir beim Festgottesdienst und später im Rahmenprogramm noch einige weitere Lieder gesungen. Es war ein wunderbares Fest, das auch ökumenisch gefeiert wurde. Auch der Ramsauer und der Gröbminger Chor hatten dieses Fest, neben einem Bläserensemble aus der Heilandskirche geleitet von Kantor Thomas Wrenger und seinem Chor, musikalisch bereichert. Außerdem stand eine Aufführung von dem Musical: „Martin Luther Reformator“ von den Kindern gemacht auf dem Programm und ein musikalischer Auftritt von Manfred Siebald im Festsaal der Minoriten.

Es war ein Tag voll mit interessanten Beiträgen, Vorträgen, Ausstellungen, Musik und guter kulinarischen Verpfle-

gung in den Innenhöfen des Minoriten Kulturzentrums.

Bei wolkenlosem Himmel und sommerlichen Temperaturen, wurde unser Chorausflug zu einem unvergesslichen Ereignis.

Der Kirchenchor wird nach der Sommerpause ab dem 30.08. wieder jeden Mittwoch um 19:30 im Gemeindesaal proben, um für die Herbstaufgaben und den Reformationsgottesdienst bestens vorbereitet zu sein. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen über den Kirchenchor gibt gerne die Chorleiterin, Margarita Nosal-Strasser, Tel.: 0664-4154700.

„Es muss unter Christen als vollkommen verbürgt und sicher gelten, dass die Heilige Schrift ein geistliches Licht ist, viel klarer als die Sonne selbst.“ MARTIN LUTHER

BUCHEMPFEHLUNG



Foto: Neukirchener-Aussaat-Verlag

Wir empfehlen:

ROLAND WERNER

Du legst die Hand mir auf die Schulter: Gedichte, Gedanken, Gebete, Neukirchener Aussaat-Verlag, 2017

Roland Werner schreibt ausdrucksvoll, berührend und authentisch im Glauben. Erstmals liegen nun in einem ansprechend gestalteten Band 70 Gedichte, Gedanken und Gebete vor, die er im Zuge seines jahrzehntelangen Hinhörens auf die Bibel verfasst hat. Es sind ganz eigene, ausdrucksstarke Worte, die hinausreichen sollen zu Gott, und die etwas in uns zum Klingen bringen können von Glaube, Hoffnung und Liebe. Die besondere Gestaltung trägt der Kunstfertigkeit seiner Texte Rechnung und macht das Buch zu einem kleinen Schmuckstück.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16. Montag - Freitag 9.30 - 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.

Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt werden.





KONFIRMATION IN SCHLADMING | 28. MAI 2017



Foto Landl

Von Pfarrer Gerhard Krömer feierlich konfirmiert wurden: Buchsteiner Emily, Haidl Emma, Hermann Sarah, Knauß Marina, Kraml Vanessa-Silvia, Mitterwallner Sarah, Moosbrugger Elisa, Pilz Marlene, Pitzer Hannah, Rettenbacher Lisa, Schrempf Anna Marit, Seebacher Viktoria, Steiner Lara, Stocker Viktoria, Trinker Franziska; Domes Andreas, Erlbacher Niklas, Helferer David, Höflehner Zacharias, Hutegger Paul, Kocher Joel, Kulmhofer Tobias, Landl Manuel, Langbroeck Justin, Lasser Samuel, Petter Tobias, Pilz Christoph, Pliem Lukas, Reiter Christoph, Reiter Lukas, Sieder Bernhard, Stocker Bernd, Stocker Michael, Thaler Max, Trinker Tobias, Walcher Jakob, Waschl Paul, Wieser Vincent, Wörister Simon.

GERHARD KRÖMER

Am 28. Mai war die Konfirmation von 39 jungen Menschen in der vollbesetzten evangelischen Kirche Schladming. „Die Botschaft Gottes für uns Menschen kann man in drei Sätzen zusammenfassen: Gottes Wort halten - zu Jesus Christus kommen, Liebe praktizieren - dem Mitmenschen helfen, demütig sein - in der Kirche mitarbeiten und dienen.“ In Auslegung des Prophetenwortes Micha 6,8 betonte Pfarrer Gerhard Krömer, dass es notwendig ist die Bibel nicht nur zu besitzen, sondern sie regelmäßig zu lesen und das Wort Gottes dann konsequent im Alltag umzusetzen. Die Konfirmation in Schladming

war mit der Taufe eines Konfirmanden verbunden. Joel Kocher erklärte vor der Gemeinde, dass er an Jesus Christus glaubt und dass er nun durch die Taufe und die Konfirmation seine Verbindung zu Jesus Christus bekennen möchte. Konfirmation in der evangelischen Kirche bedeutet: die persönliche Verbindung zu Gott bekräftigen, den Glauben an Jesus Christus zu bekennen, mit 14 Jahren das aktive Wahlrecht in der Kirche zu haben und die Möglichkeit eine Patenschaft zu übernehmen.

LUTHERZITAT ZU GOTTES WORT

„Wie könnten wir Unbesonnenes und Vermesseneres tun, denn dass wir uns unterstehen, Gott und sein Wort zu richten, die wir von ihm sollten gerichtet werden. Darum soll man darauf schlicht stehen und beharren, dass, wenn wir hören, dass Gott etwas sagt, wir es glauben, und nicht darüber disputieren, sondern vielmehr unsere Vernunft gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi ...“
(Genesis - Vorlesung)



11 VOR 11 GOTTESDIENST

Sonntag, 24. September,
11 vor 11 Uhr

Der 11vor11 Gottesdienst am 24. September beginnt um 11 vor 11 Uhr (10:49 Uhr) und steht unter dem Thema: „Weltbestseller“.

Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Predigt halten. Das Musikteam des Abendgottesdienstes wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Für die Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm. An den Gottesdienst schließt ein einfaches kostenloses Mittagessen mit Kirchenkaffee an.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern.

Weltbestseller

generationenübergreifend Gottesdienst feiern
evangelische Kirche Schladming

Sonntag, 24. September 2017

nicht um 09:00

nicht um 17:30

sondern um 11 vor 11

GOTTESDIENST
EVE
11vor11

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

nächster
11vor11 Gottesdienst
am 12. November 2017

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



**Dienstag um 8:15 Uhr:
ab 19. September vierzehntägig**

Ausgezeichnet hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Bis zu 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal. Nach einem köstlichen Frühstück, das Gundi Kieler, Sigrid Krömer und Elisabeth Tritscher richten, gibt es die gemeinsame Bibellese und das Gespräch darüber. Das Bibelgespräch wird von Pfarrer Gerhard Krömer geleitet.

Die nächsten Termine sind:

19. September, 3., 17. und 31. Oktober, 14. und 28. November.

Der Unkostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687/23139) erbeten.

„Weihnachten im Schuhkarton“

Die mit dem
Schuhkarton.



Geschenke der Hoffnung

Liebe treue Mithelferinnen und Mithelfer bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“!

Wir bitten die Pakete bis zum 10. November 2017 im Büro vom Pfarrhaus Schladming am Vormittag zwischen 8 und 11:30 Uhr abzugeben.

Gerne können Sie aber auch spenden:

Geschenke der Hoffnung

VKB-Bank: IBAN: AT 51 1860 0000 1602 0919

BIC: VKBBLA2L | Verwendungszweck: Weihnachten im Schuhkarton

Diese Geldspenden werden dringend für die Transportkosten benötigt.

Wir danken allen, die diese Aktion schon jahrelang mit ihren liebevoll gestalteten und voll bepackten Schuhkartons unterstützt haben.



Senior Pfarrer Gerhard Krömer 03687 22337

Pfarrer Andreas Gripentrog 06452 5116

Sekretärin Heidrun Tritscher 03687 22337

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr

EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evangel-schladming.at



SCHLADMINGER REFORMATIONSJUBILÄUM-FESTAKT

Am Sonntag 3. September ist um 20 Uhr in der evangelischen Kirche ein Festakt aus Anlass „500 Jahre Reformation - 500 Jahre evangelische Kirche“. Univ. Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein von der Universität Tübingen /Dt.

wird den Festvortrag zum Thema „Freiheit und Verantwortung“ halten. Der Singkreis „Ein Neues Lied“ und andere werden den Abend mit ihren Beiträgen bereichern. Herzliche Einladung zum Mitfeiern.

BIBELWANDERUNG AUF DEM WEG DES BUCHES

Am Samstag 9. September ist die Bibelwanderung „Auf dem Weg des Buches“. Die Fahrt führt nach Kärnten zur Nockalmstraße zur Priesshütte. Die vierstündige Wanderung geht zum Flatschertsee.

Unterwegs ist ein Berggottesdienst, den Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer halten wird. Die Leitung der Wanderung hat Kurator Sepp Steiner. Als

Kostenbeitrag für den Autobus werden 20,- Euro einkassiert. Die Abfahrt ist um 7 Uhr früh bei der Planaibahn-Bushaltestelle, die Rückankunft ist gegen 17.30 Uhr geplant. Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre sind frei. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Anmeldungen bitte im ev. Pfarramt Schladming (03687 22337 oder Email: evang-schladming@schladming-net.at).

RELIGIONSUNTERRICHT

Im Schuljahr 2017/18 werden folgende Religionspädagogen im Bereich unserer Pfarrgemeinde im Einsatz sein:

RL Dipl.-Päd. Johanna Schaidler:
VS Schladming, VS Pichl, NMS 1 Schladming (Tutterstraße), Erzherzog Johann NMS Schladming

RL Dipl.-Päd. Monika Faes:
NMS 1 Schladming (Tutterstraße)

RL Irmgard Vorderegger (aus Altenmarkt): NMS 1 Schladming (Tutterstraße)

RL Dipl.-Päd. Peter Galler:
VS Rohrmoos-Untertal, Erzherzog Johann NMS Schladming, VS und NMS Haus i. E.

RL Dipl.-Päd. Günter Lösch:
Volksschule Assach

Pfarrer Mag. Gerhard Krömer:
Ski-Handelsakademie Schladming

Pfarrer Lic. Andreas Gripentrog:
BORG Radstadt, Volksschule Radstadt, Volksschule Altenmarkt, Neue Mittelschule Radstadt, Neue Mittelschule Altenmarkt

KIRCHENBEITRAG

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Mitgliedern unserer Gemeinde, die ihren Kirchenbeitrag für 2017 einbezahlt haben. Das hilft unserer evangelischen Kirche in Österreich für die Bezahlung der Pfarrergehälter und uns in der Pfarrgemeinde Schladming für die Finanzierung der angestellten Mitarbeitenden und der örtlichen Aufgaben sehr.

An alle, die den Kirchenbeitrag noch nicht eingezahlt haben, ergeht unsere dringende Bitte: Unterstützen Sie unsere Kirche und unsere Pfarrgemeinde mit der umgehenden Einzahlung des Kirchenbeitrages. Bitte tätigen Sie keine Kürzungen Ihrer Vorschreibung, wenn diese nicht vorher abgesprochen ist. Jetzt im Herbst werden etliche Säumige einen Brief des Inkassobüros bekommen. Wir wollen Beitragsgerechtigkeit und das bedeutet, dass jede und jeder Pflichtige selbstverständlich seinen Beitrag zahlt, notfalls mit Hilfe eines Inkassobüros (ist aber um einiges teurer).

Sollten Sie Fragen zum Kirchenbeitrag haben, dann wenden Sie sich bitte an das evangelische Pfarramt Schladming (Montag-Freitag: 8 bis 11 Uhr, Tel. 03687/22337).

BIBELWOCHE



Pfarrer Hartmut Schmid

BIBELWOCHE MIT PFARRER DR. HARTMUT SCHMID

Vom 12. bis 17. November ist eine Bibelwoche mit Pfarrer Dr. Hartmut Schmid aus Holzgerlingen/Dt. Pfarrer Dr. Schmid war schon mehrfach bei uns zu Gast und wird sechs spannende Abende gestalten.

DAS PROGRAMM:

- So. 12. 11.: **Die Richterin Debora:** eine Frau in großer Verantwortung.
- Mo. 13.11.: **Der Sklave Ebed Melech:** „der Mohr hat seine Schuldigkeit getan“.
- Di. 14. 11.: **Der König Josia:** Umkehr für ein Volk ist möglich.
- Mi. 15. 11.: **Der 1. Märtyrer: Stephanus:** Kirche in der Bedrängnis.
- Do. 16.11.: **Hiskia und sein Sohn Manasse:** Glaube und Unglaube in einer Familie.
- Fr. 17. 11.: **Petrus und Paulus:** Gesetz und/oder Evangelium.

Herzliche Einladung zu dieser Bibelwoche, jeder Abend beginnt um 20 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming. Bitte bringen Sie doch Ihre Bibel mit.



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Mai bis 15. August



Reinhard Knaus, Schladming
Christina Bauer, Schladming

Christian Keinprecht, Gleiming
Theresa Schrempf, Ramsau

Michael Berger, Wien
Stephanie Berger, Wien

Johann-Andreas Trinker, Schladming
Claudia Ebner, Schladming

Robert Kraml, Pichl a.d.E.
Johanna Hutegger, Pichl a.d.E.

Hermann Pitzer, Schladming
Anita Pitzer, Schladming



Luis- Sohn des Martin Huber und
der Sonja Fischbacher, Haus i.E.

Joel - Sohn des Johann und der
Manuela Kocher, Birnberg

Isabella - Tochter des Jurie und der
Heide Postica, Schladming

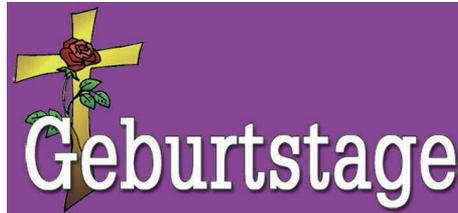
Maximilian - Sohn des Markus Stocker
und der Julianne Ertl, Gleiming

Lani - Tochter des Jürgen und der
Martina Seebacher-Breitfuß, Mondsee

Viktoria - Tochter des Richard und der
Stefanie Zefferer, Rohrmoos

Finn - Sohn des Patrick Wieser und
der Luidold Anna, Schlad

Nina - Tochter des Martin und der
Jasmin Zangerle, Aich

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Otilie Stocker
Schladming

Pauline Unterberger
Schladming

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Johann Schrempf
Pichl a.d.E.

Herta Gerhardter
Rohrmoos

Helene Rainer
Schladming

Ernst Koppensteiner
Radstadt

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Katharina Knaus
Schladming

Helmut Gerhardter
Schladming

Nelli Schrabberger
Schladming

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Gertraud Knaus
Rohrmoos

Helene Walcher
Haus i.E.

Margarete Höflehner
Schladming

Herbert Steiner
Mandling

Franz Walcher
Schladming

Elfriede Reiter
Preunegg

Margot Schirmer
Radstadt

Margarete Schrempf
Schladming

Friedrich Grasl
Ennsling

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Elfriede Pürcher
Schladming

Hanna Trinker
Rohrmoos

Hellmut Schneeberger
Schladming

Peter Greiner
Schladming

Hannelore Plut
Schladming

Hans Gerhardter
Rohrmoos

Ingeborg Bauer
Schladming

Erna Steiner
Gössenberg

Herwig Ambrosch
Aich

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Helmut Schütter
Schladming

Heidelinde Höflinger
Weißbach

Gudrun Pilz
Rohrmoos

Waltraud Trinker
Fastenberg

Gerhard Huber
Rohrmoos

Ehrenfried Pichler
Aich

Ursula Wagner
Aich

Karl Percht
Rohrmoos

Gertraud Schmid
Rohrmoos

Wilfried Meißnitzer
Weißbach

Anneliese Pilz
Rohrmoos

Heinrich Staltner
Pichl a.d.E.

Karolina Neubauer
Schladming

Walter Knauß
Schladming



Begräbnisse

Theresia Schrempf, 96-jährig
Schladming

Otto Rastl, 79-jährig
Haus i.E.

Sonja Schütter, 63-jährig
Schladming

Siegmund Wieser, 69-jährig
Weißbach

Antonia Schweiger, 87-jährig
Schladming

Maria Schütter, 84-jährig
Ennsling

Sylvia Steiner, 69-jährig
Schladming

Friedrich Knauß, 89-jährig
Rohrmoos

Cornelia Vreце, 89-jährig
Aich

Johann Trinker, 85-jährig
Pichl a.d.E.

Margaretha Sieder, 88-jährig
Schladming

Martin Weitgasser, 85-jährig
Altenmarkt i. Pg.

Hermann Kieler, 83-jährig
Schladming

Theresia Krausenbaum, 89-jährig
Schladming

Lydia Moser, 89-jährig
Preunegg



Berufung zum Lektor: Stefan Weikl

Dr. Stefan Weikl ist 24 Jahre alt, aufgewachsen in Haus i.E., verheiratet mit Lisa Weikl und arbeitet als Arzt im Krankenhaus Schwarzach im Pongau. Dr. Stefan Weikl hat den theologischen Grundkurs in Graz besucht und wurde vom Presbyterium in das Lektorenamt berufen.

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

Kolosser 3,16

Dieses Wort hat seinen Ursprung nicht in „einem“ Buch, sondern in „dem“ Buch – der Bibel – dem Wort GOTTES an uns Menschen. Da in mir eine feste Überzeugung und Gewissheit lebt, dass die heilige Schrift wahr, wirksam und Wort der ultimativen Autorität GOTTES ist, sind dies keine leeren Worte. Als Offenbarung des Willens GOTTES stellt die Bibel die Grundlage für meinen Glauben, meine Hoffnung und meine Gewissheit dar.

„Das Wort Christi reichlich unter uns wohnen zu lassen“ ist ein klarer Auftrag an die Gemeinde Jesu Christi. Wie ein Baum Wasser braucht um zu wachsen, benötigen auch wir als Christen sowohl alleine als auch in der Gemeinschaft das Wort GOTTES in unserer Mitte. Dies soll im Einklang mit dem Apostel Paulus auf verschiedenen Wegen geschehen. Lehre und Ermahnung sollen unter anderem in der Predigt während des Gottesdienstes in Weisheit stattfinden. Die Liebe, Freude und Dankbarkeit die uns aus dem Wort GOTTES entspringt soll in Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern zum Ausdruck kommen. Es tut gut zu wissen, dass unsere Freude nicht ungezielt und haltlos ist, sondern auf die unerschütterlichen Zusagen GOTTES gegründet ist. „Das Wort Christi“ ist das Evangelium, die rettende Gnade GOTTES an uns Menschen. Dies soll stets im Zentrum unserer Predigt und Mission stehen. Für mich persönlich ist die Bibel das tägliche Brot des Geistes. GOTTES Wort Tag für Tag zu lesen und darin zu forschen, nimmt meine Ängste, stärkt mich und richtet meinen Blick auf unseren HERRN. Routine und Durchhalten



Stefan Weikl

bringt Segen und Zuversicht. An der Seite meiner wunderbaren Frau Lisa, hat mich GOTT auch in den wert- und verantwortungsvollen Beruf des Arztes berufen. Diesen Dienst am Menschen darf ich voller Freude im Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach ausführen.

Über allem jedoch brennt in mir ein großes Verlangen danach der Aufforderung des Apostels Paulus treu zu sein – im Persönlichen, im Hauskreis, in der Gemeinde sowie auch in der Welt. Die Berufung zum Lektorendienst möchte ich als Auftrag unseres HERRN und in der Hoffnung auf seine Gnade und Hilfe demütig, dankbar und mutig annehmen.

Vielen herzlichen Dank möchte ich euch allen aussprechen, die ihr mich im Gebet, im Gespräch und in der Gemeinschaft in dieser Aufgabe unterstützt. Auch für meinen Dienst im Krankenhaus bitte ich herzlich für euer Gebet. Vielen Dank und Alles Liebe!



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

KONFIRMATION IN AICH

GERHARD KRÖMER

Am Pfingstsonntag, dem 4. Juni, war die Konfirmation von sechs jungen Menschen in der vollbesetzten evangelischen Christuskirche Aich. Kuratorin Elfriede Tscherner begrüßte die große Gemeinde und freute sich an der Begeisterung der jungen Menschen über den Glauben an Gott. „Die Botschaft Gottes für uns Menschen kann man in drei Sätzen zusammenfassen: Gottes Wort halten - zu Jesus Christus kommen, Liebe praktizieren - dem Mitmenschen helfen, demütig sein - in der Kirche mitarbeiten und dienen.“ In Aus-

legung des Bibelwortes Micha 6,8 betonte Pfarrer Gerhard Krömer, dass es notwendig ist die Bibel nicht nur zu besitzen, sondern sie täglich zu lesen und das Wort Gottes dann konsequent im Alltag umzusetzen. Musikalisch wurde die Konfirmation vom evangelischen Kirchenchor Gröbming mit wunderschönen Liedern gestaltet. Konfirmation in der evangelischen Kirche bedeutet: die persönliche Verbindung zu Gott bekräftigen, den Glauben an Jesus Christus zu bekennen, mit 14 Jahren das aktive Wahlrecht in der Kirche zu haben und die Möglichkeit eine Patenschaft zu übernehmen.



Konfirmiert wurden: v.l.n.r. Andreas Walcher, Benjamin Karner, Sarah Kurre, Andreas Danklmayer, Thomas Pfandlsteiner, Stefanos Charalampous

CHRISTUSKIRCHE AICH UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

17. September

01. & 15. Oktober (*Erntedankfest*)

05. & 19. November (*Ewigkeitssonntag mit Totengedenken*)



GERHARD KRÖMER

GLAUBENSKURS

Das 500 Jahr Jubiläum der Reformation ist nicht nur Anlass zurückzuschauen, sondern auch Anstoß sich wiederum neu mit dem Glauben an den Herrn Jesus Christus und dem Leben der Kirche auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund wurden alle Gemeinden von der Kirchenleitung ermutigt, einen Glaubenskurs durchzuführen. Glaubenskurse haben den Vorteil, dass jede und jeder mitmachen kann und keine besonderen Vorkenntnisse notwendig sind. Es braucht lediglich die Bereitschaft vier Einheiten und einen Gottesdienst mitzumachen. Der Kurs steht unter dem Thema: Freiheit und Verantwortung und beschäftigt sich mit Themen aus dem Galaterbrief.

Der Kurs findet jeweils Mittwoch um 20 Uhr im ev. Bethaus Aich statt: 28. Sept., 18. Okt., 8. und 30. Nov. Der Gottesdienst ist dann am Sonntag 3. Dez. um 10:30 Uhr.

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2017

Es wird Freude sein
vor den Engeln Gottes über
einen Sünder, der Buße tut.

LUKAS 15,10

Grafik: GEP



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

Evangelischer Gottesdienst:

in der evangelischen
Versöhnungskirche Radstadt
Sonntag 9:30 Uhr
mit Kindergottesdienst
am ersten Sonntag im Monat
mit Kirchenkaffee
am letzten Sonntag im Monat
mit kinderoffenem Abendmahl

BERGGOTTESDIENST:

Sonntag 10. September 10:15
bei der Gnadenalmkapelle auf der
Gnadenalm (Untertauern)
*(Abfahrt 9:30 Uhr bei der Kirche
nur bei gutem Wetter, sonst in der Kirche)*

SENIORENAUSFLUG:

Freitag 15. September 14:00 Uhr
Abfahrt zur Lodensteiner - Wollwelt
Mandling

**Das ERNTEDANKFEST wird
um eine Woche vorverlegt auf
Sonntag 24. September 9:30 Uhr**

Anlass: Pfarrer A. Gripentrog denkt
dankbar zurück an seinen Sechziger.
Wer kann mit süßen oder salzigen
Kipferln beitragen zu der im Mai
wegen Parkinsondiagnose
abgesagten Geburtstagsfeier?
Bitte melden: 0699-18877675

VORANKÜNDIGUNG:

Zentraler Reformationsjubiläums -
Gottesdienst am **Dienstag 31. Okt.**
19:00 Uhr in der Versöhnungskirche
in Radstadt

**Thema: Mit Luther bestehen
gegen Hölle, Tod und Teufel.**

Kein Gottesdienst in Radstadt am
Sonntag 29. Oktober wegen Fernseh-
gottesdienst in Schladming.

HAUSBIBELKREIS

14-tägig Dienstag 20 Uhr
bei Fam. Vorderegger in Altenmarkt

www.evangel-radstadt.at



Seniorenausflug 12. Mai zum Mandlberg, Thema: Alt werden



Gottesdienst zu Pfingsten: „Ekelfüllung wegsülen“



Konfirmation 21. Mai: Jesus sagt: „Ich bin der Wasserhahn,
du bist der Schlauch. Willst du nicht leer bleiben, dann schließ
dich an mich an“.



v.l. Pfarrer Andreas Gripentrog; Ben Buchsteiner, Eben;
Andrea Fischbacher, Untertauern; Paul Hohensinn, Altenmarkt;
Daniel Pitter, Radstadt



Mein Gedanke war, einfach ein paar Sachspenden abzugeben. Gottes Plan war eine Freundschaft!

DAGMAR SIMONLEHNER

Ich lernte den Vater mit Tochter der Familie C. bei einem Begegnungsnachmittag im Hotel Schütterhof kennen. Mit seiner Frau und zwei Töchtern ist er 2014 aus Afghanistan geflohen. Auf der Flucht wurden sie vom anderen Teil ihrer Familie getrennt. Vater, Mutter und Brüder – sie wissen nicht, wo sie sind und ob sie überhaupt noch leben. Als die Mama wieder schwanger war, wollte ich ein paar Sachen sammeln und abgeben... die zwei Mädels und meine Tochter haben sich gleich von Anfang an super verstanden. So kam es, dass wir die Familie fast jede Woche besuchten. Wir brachten Abwechslung, etwas Unterstützung bei allen Angelegenheiten mit dem Baby, den Gepflogenheiten in Österreich. Wir freuten uns gemeinsam über die Geburt der dritten Tochter, machten Mut in der langen Zeit des Wartens auf das Asylgespräch und versuchten zu trösten, wenn die Angst groß war oder die Trauer über den Verlust ihrer Herkunftsfamilie sie überwältigte. Die Familie wollte sich unbedingt von Anfang an integrieren und unserer Kultur anpassen.

Die Eltern lernten innerhalb eines Jahres Englisch und Deutsch in Sprache und Schrift. Die Mutter war davor Analphabetin und konnte nach einem Jahr Deutsch einwandfrei lesen. Ich bewundere sie für ihren Willen und ihre Offenheit. Sie haben sich in die Dorfgemeinschaft ihrer Unterkunft sehr gut eingegliedert.

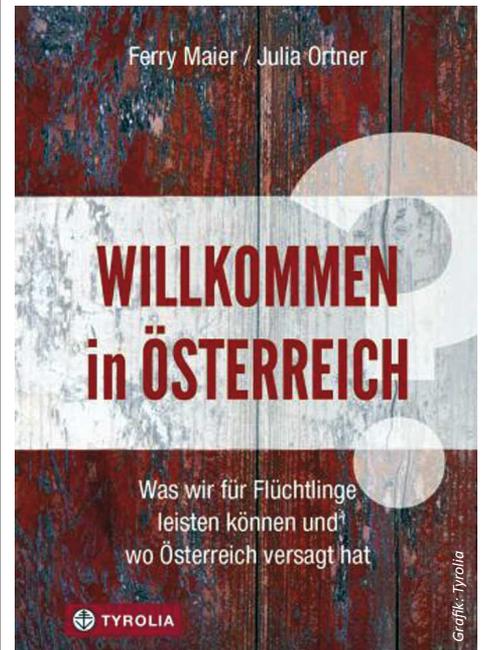
Nach fast zwei Jahren hatten sie endlich ihr Interview. Da sie Afghanen sind, war die Ausgangslage schwierig, die Hoffnung auf einen positiven Asylbescheid eher gering ... nach über 3 Monaten bekamen sie endlich die erlösende Nachricht, dass sie in Österreich bleiben durften. Gott hatte alles vorbereitet. Sie haben jetzt eine ganz kleine Wohnung. Die älteste Tochter geht in die Schule. Der Vater macht ein Integrationsjahr, d.h. er arbeitet in einem Pflegeheim. Die Mutter macht ihre zweite Deutschprüfung und träumt davon, eine Ausbildung als Krankenpflegerin zu machen. Ihr Weg ist steinig, sie brauchen viel Geduld, Mut und Kraft. Doch sie geben nicht auf. Wir sind sehr dankbar, sie zu kennen und sie unsere Freunde zu nennen. Wir werden sie auch weiter auf ihrem Weg begleiten.



Wenn Fremde Freunde werden, ...

Foto: privat

SOMMER-LESESTOFF



Als Sommer-Lesestoff und Einblick in die Flüchtlingssituation ein Buch, das jeder lesen sollte.

Die zentrale Frage des Flüchtlingsommers 2015: Wie kann es sein, dass in einem der reichsten Länder der Welt geflüchtete Menschen im Freien übernachtet müssen, dass Kinder verschwinden, dass die Republik mit den Flüchtlingen heillos überfordert ist? Julia Ortner und Ferry Maier zeigen die Haltung der politisch Verantwortlichen auf. Maier hatte als rechte Hand von Flüchtlingskoordinator Christian Konrad Einblick in die staatlichen Machtzentralen.

Es ist ein Insiderbericht mit verheerender Bilanz: ein Innenministerium, das aus Unfähigkeit und Nichtwollen zahlreiche Bemühungen, die Situation zu verbessern, zunichtemachten ... Dass Asylwerber in leerstehenden Kasernen untergebracht werden konnten, scheiterte wiederum am Kampf zwischen den politischen Parteien, die sich ein Politmatch lieferten. Im Buch kommen Geflüchtete sowie Flüchtlingshelfer und Experten zu Wort ... Es ist ein Buch, das sich liest wie ein Krimi. Eine Pflichtlektüre für alle.

Buchempfehlung: Martina Pitzer, Verein 'Brücken zur Welt'

Bei Fragen wenden sie sich an Dipl. Päd. Monika Faes, Flüchtlingsbeauftragte der Ev. Pfarrgemeinde Schladming



15 JAHRE ABENDGOTTESDIENST

GERHARD KRÖMER

Im September 2002 startete der Schladminger Abendgottesdienst. Monika Faes und Tamara Peters hatten die Initiative ergriffen und viele Interessierte für einen wöchentlichen Abendgottesdienst gewinnen können.

Die Vorgaben waren: familienfreundlich, moderne Lieder, offen gestalteter Ablauf mit einem Moderator bzw. einer Moderatorin, Kinder- und Teens-Gottesdienste, fallweise ein „Zaumm Steh'n“, Gebetsgruppen, Video, Infos u.a. Im Dezember 2002 beschloss das Presbyterium von Schladming einmütig den Abendgottesdienst als offiziellen Gottesdienst der Pfarrgemeinde.

Am 14. Juni gab es ein Mitarbeiterfest: alle 45 (!) Mitarbeitende des Abendgottesdienstes waren dazu eingeladen, rund 30 kamen. Es war ein fröhlicher Abend mit Dankesworten von Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer an alle Mitarbeitenden, besonders an das Leitungsteam mit: Iris Roscher, der Leiterin des AGD, Anja Friedrich, der Musikkoordinatorin, Peter & Brigitte Wieser, die leitenden Mitarbeitenden in der Or-



Unser „Grillmeister“ und leitender Mitarbeiter in Organisation und Teensarbeit

ganisation und in der Kinder- und Teensarbeit und Meinhard Lutzmann, dem Moderator.

Am 3. September gibt es wegen dem Jubiläumsfest „500 Jahre Reformation“ und dem Festvortrag von Univ. Prof. Dr. Hans Joachim Eckstein keinen Abendgottesdienst. Ab 10. September ist dann wie gewohnt um 17:30 Uhr

Abendgottesdienst mit Kinder- und Teens-Gottesdienst im evangelischen Pfarrhaus Schladming. Es gibt zwei Ausnahmen: das sind die beiden 11vor11 Gottesdienst-Sonntage am 24. September und am 12. November. Da ist der Abendgottesdienst in den 11vor11 Gottesdienst eingebunden (Beginn um 10:49 Uhr).

DAS GROßE FEST - 500 JAHRE REFORMATION

Das große Fest auf dem Wiener Rathausplatz am 30.09.2017

FEIERN SIE MIT, SEID ALLE DABEI!
Wir fahren mit dem Autobus von Schladming nach Wien und zurück: Abfahrt ist um 6:30 Uhr: Wir nehmen teil am Fest von 12 Uhr bis 18:30 Uhr. Rückfahrt von 19 bis 23 Uhr. Wer mitfahren möchte: Bitte im ev. Pfarramt Schladming (03687 22337 oder email: evang-schladming@schladming-net.at) anmelden.

Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das große Fest, das wir Evangelische aus ganz Österreich am 30.9.2017 auf dem Wiener Rathausplatz gemeinsam mit möglichst vielen Menschen jeden Alters feiern wollen. Dabei geht es uns darum, angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit Mut zu machen und zu zeigen, wer wir sind



und was wir für das Leben im heutigen Österreich beitragen. Während der Rathauspark zur bunten Spielwiese für Groß und Klein wird, bietet das Programm auf der Hauptbühne ab 12.00 Uhr einen abwechslungsreichen Wechsel von Musik, Videos, Interviews und kurzen Lesungen aus der Bibel rund um die drei Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Selbstverständlich streben wir an, die Veranstaltung als Green Event entsprechend dem österreichischen Umweltzeichen auszurichten. SchülerInnen der Evangelischen Schulen in Wien bauen ein riesiges „Reformobil“; das sich am Rathausplatz erstmals in Bewegung setzen wird.



Anne-Marie berichtet über ihre Arbeit in Westafrika

ANNE-MARIE KLADE

Bamako, 17. Juni 2017

Liebe Kirchenbotenleser!

Betet ihr manchmal für verfolgte Christen? Ich habe in den letzten Monaten immer wieder für die drei Frauen und drei Männer gebetet, die über die letzten Jahre in Westafrika als Geiseln genommen worden sind. Sie befinden sich immer noch in Gefangenschaft; einige vielleicht sogar auf malischem Boden. Einen von ihnen, einen Missionsschiffen, kenne ich persönlich. Er und seine Frau sind hier in Bamako in unsere Gemeinde gegangen. Ein Anliegen, das mir für sie immer wieder einfällt ist, „Herr, gib, dass sie irgendwoher eine Bibel bekommen, damit sie sich geistlich ernähren können.“

**Herr, dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir.
Denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.**

Wenn ich für unser Volk der Boso bete, dann kommt eine Bitte immer wieder vor: „Herr, gib, dass die werdende Boso-Gemeinde alles hat, was sie braucht, um in ihrem jungen Glauben zu wachsen, fest zu stehen auch in Verfolgung und gegen Irrlehren gewappnet zu sein.“ Was brauchen sie denn dafür? In erster Linie Gottes Wort - in einer Sprache, die sie verstehen und in einer Form, die für sie zugänglich ist (z.B. hörbar für die, die nicht lesen können).

**Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?**

Jede Woche mache ich Bibelstudium mit einem jungen Jesus-Nachfolger. Wir lesen, erzählen die Geschichte nach, heben hervor was uns anspricht, besprechen was uns schwierig vorkommt. Eine Frage kommt immer: „Wir wissen, dass Gottes Wort wahr ist, wie können wir also das heute Gelernte in die Tat umsetzen?“ Schließlich ist die beste Bibelübersetzung die ins eigene Leben. Und wenn wir das nicht tun,



Laut 2. Timotheus 2,2 in Menschen investieren: Boso-Jüger Baba und Kama.

nennt die Bibel das Ungehorsam.

**Mir ist's nicht um tausend Welten
aber um dein Wort zu tun.**

Wenn ich die politische Lage in meinem Gastland Mali betrachte, frage ich mich, wie viel Zeit uns noch bleibt, die Arbeit unter den Boso fortzusetzen. Regierungseinrichtungen wie Schulen, Krankenstationen, Gendarmerieposten, städtische Verwaltungen werden immer mehr zurückgedrängt von extremistischen Gruppierungen, die vom Norden her vorrücken. Die Hauptstadt ist noch relativ sicher; aber wie lange noch? Das bringt eine gewisse Dringlichkeit mit sich. Wozu nutzen wir die verbleibende Zeit? In was und in wen investieren wir, damit es nach uns von selber weiterläuft? Es ist bestimmt keine Zeit zum Däumchen drehen.

**Lass mich eifrig sein, beflissen,
dir zu dienen früh und spat ...**

Der Herr, der das Alpha und das Omega ist, der Anfang und das Ende, bei dem die Fäden der Weltgeschichte zusammenlaufen, weiß, was die Zukunft bringt. Wir sind die Macher; er ist der Wissener. Wie Martha tun wir, was zu tun ist, wollen wir die Punkte auf unserer To-do-Liste abhaken. Eins aber ist not. Marthas Schwester hat das gute Teil gewählt ...

**... und zugleich zu deinen Füßen
sitzen wie Maria tat.**

Jesus stellt der Maria ein schönes Zeugnis aus. Möge er das über uns auch sagen, in Afrika oder zu Hause.

Die Geschichte von Martha und Maria findet sich bei Lukas 10, 38-42.

Das Lied: „Herr, dein Wort, die edle Gabe findet sich im evangelischen Gesangbuch unter Nr. 198.

„... die Schrift solle alleine durch den Geist verstanden werden, durch den sie geschrieben ist, welchen Geist du nirgends gegenwärtiger und lebendiger finden kannst, denn eben in seiner heiligen Schrift, die er geschrieben hat. So sollen wir denn danach trachten, nicht dass wir die Schrift beiseit setzen und uns auf die menschlichen Schriften der Väter richten, nein vielmehr zuerst sollen wir die Schriften aller Menschen beiseit setzen und allein an die heilige Schrift desto mehr und desto beharrlicher unsern Schweiß setzen, je gegenwärtiger die Gefahr ist, dass einer sie durch seinen eigenen Geist verstehe.“

MARTIN LUTHER



Christian Pilz bei OM in Italien

CHRISTIAN PILZ



Foto: privat

Lesen ist Abenteuer im Kopf. Mit diesem Satz bin ich aufgewachsen. Den hat man ständig gehört. Mich persönlich hat es als Junge nicht wirklich angespornt mehr zu lesen, aber da ist was dran. Lesen ist Abenteuer im Kopf. Heute lese ich gerne und es stimmt. Wenn man so richtig eintaucht in ein Buch, sich mit verschiedenen Personen identifiziert, die darin beschriebene Landschaft vor Augen hat, selbst Teil der Geschichte wird ... das ist schon ein Abenteuer. Ein Abenteuer, aber eben nur im Kopf. Denn wenn das Telefon klingelt, einem jemand anspricht, das Teewasser kocht, dann ist man wieder ganz schnell zurück aus diesem Abenteuer und im Hier und Jetzt.

Wie anders ist das doch, wenn man die Bibel liest. Da wird aus dem Abenteuer im Kopf eines, dass das Leben nachhaltig verändert. Da kann dann schon das Telefon klingeln oder was auch immer die Unterbrechung verursacht. Da reißt es einen nicht zurück ins Hier und Jetzt. Die Bibel ist nämlich das Hier und Jetzt. Ein lebendiges Buch, im Gespräch mit deinem Schöpfer und Vater, der sich nach einer innigen Beziehung mit dir sehnt. Die Bibel ist nicht nur ein Abenteuer im Kopf, sondern ein Abenteuer, das sich in deinem Herzen breit macht und das Leben verändert.

So geschehen mit einem 14-jährigen Buben. Dem hat nämlich eine Dame aus der Nachbarschaft ein Johannes-

evangelium geschenkt und sie hat begonnen, täglich für ihn zu beten. Es war nicht einmal die ganze Bibel, sondern nur ein Teil. Der Bub hat das Büchlein, das Johannesevangelium, gelesen und es hat sein Leben nachhaltig verändert. Sein Leben war und ist ein einziges Abenteuer. Nicht weil er viel auf Reisen ist, sondern weil er seitdem in einer innigen Beziehung, im ständigen Gespräch mit Gott ist. Dieser Bub hat erkannt, dass jeder Mensch auf der Welt die Möglichkeit haben muss, dieses Büchlein zumindest einmal in seinem Leben zu lesen. Dieser Bub hat ein paar Jahre später OM (Operation Mobilisation) gegründet. Eine Missionsorganisation die heute mit über 4000 Mitarbeitern in 118 Ländern tätig ist. Wir haben im Juni in Linz das 60-jährige Bestehen von OM gefeiert. Auch ich arbeite nun seit zwölf Jahren mit OM, acht Jahre in Spanien, ein Jahr von Österreich aus in einer internationalen Aufgabe und nunmehr seit drei Jahren in Italien. Und das alles durch ein Buch, das nicht nur ein Abenteuer im Kopf geblieben ist.

Ein Buch das weiterhin Leben nachhaltig verändert. Das erleben wir als Team

hier in Italien immer wieder ganz praktisch. Da kommen Leute aus dem von uns angebotenen Englischunterricht und bitten uns, mit ihnen die Bibel zu lesen. Mütter bringen ihre Kinder zum Sportnachmittag und wollen währenddessen mehr über die Bibel erfahren. Wir gehen auch auf die Straße, um die Männer und Frauen, die in der Prostitution arbeiten mit Gottes Wort zu erreichen. Erst letzte Woche hat uns wieder ein junger transsexueller Mann gebeten, mit ihm die Bibel zu lesen und Gebetstreffen zu starten.

Warum all diese Menschen auf uns zukommen? Weil die Bibel eben kein Abenteuer im Kopf bleibt, sondern unsere Leben nachhaltig verändert hat. Das merkt man daran, wie wir sprechen, miteinander umgehen, an der Gemeinschaft und immer wieder hören wir, dass wir Frieden ausstrahlen.

Lesen ist Abenteuer im Kopf. Die Bibel jedoch ist ein Abenteuer, welches dein Leben nachhaltig verändert, weil sie eben Gottes Wort ist und damit die Quelle des Lebens.

Wann startest du in dieses Abenteuer? Lass mich doch bitte wissen, wie es dir dabei geht. Seid herzlich begrüßt!



Christian Pilz bei der Feier: 60 Jahre Operation Mobilisation in Linz



Gebetsraum „Wohnzimmer“

ANNINA GYGER • INGRID MAYERHOFER
CHRISTINE SKOPEK



2x24h GEBET&BRUNCH
@ Café VitaMINE, Schladming

In den letzten Monaten hat sich im Gebetsraum einiges getan, und davon möchten wir euch in diesem Kirchenboten kurz berichten.

✗ Dankbar können wir auf monatliche, voll gefüllte Wohnzimmer-Gebetswochenenden zurückblicken. Viele Leute aus der Gemeinde / Region Schladming haben sich mit uns auf den Weg gemacht, um 1x im Monat für 48 Stunden eine Gebetskette zu starten. Dankend dürfen wir wissen, dass unser Gebet schon einiges bewirkt hat - Gott ist am Wirken!

✗ Im Mai haben wir mit dem „Schladminger Gebetsviertel“ im Congress für 24h das Wohnzimmer expandiert, damit die rund 400 Jugendlichen beim Schladminger Jugendtag Zeit und Raum für Gebet haben. Außerdem durften wir ein Gebetsseminar am Sonntag gestalten, welches von 5 Teilnehmern besucht wurde - es war wirklich eine gute Zeit.

✗ Am 19. Mai durften wir als Leitungsteam einen Ausflug in das Salzburger Gebetshaus (House of Prayer // H.O.M.E. Mission Base) machen. Es wurden uns alle Einrichtungen im Haus gezeigt, in der „La Cantina“ durften wir zu Mittag essen (übrigens sehr zu empfehlen). Wir konnten uns einige Impres-

sionen mitnehmen, tolle Leute treffen und außerdem hatten wir als Leitungsteam eine geniale Gebets- und Freundschaftszeit.

✗ Die letzten Monate waren aber auch geprägt von der Frage danach, ob das Wohnzimmer nach September 2017 weiter bestehen darf. Annina wird ab Oktober in München studieren und Christine wird Mama ... Wir haben viel gebetet und mit Leuten geredet. Die Hoffnung, dass jemand auf uns zukommen würde, der sich neben Ingrid als neuer Mitarbeiter melden würde, war manchmal kaum mehr vorhanden, da wir ja wissen, dass jeder viel zu tun hat. ABER: Gott ist treu - das hat er uns schon in seinem Wort zugesagt und wir dürfen es auch immer wieder erleben!

✗ GOTT IST GUT!! Beim Gebetswochenende im Juni sind also gleich mehrere Personen auf Ingrid zugekommen, um mitzuteilen, dass sie sich vorstellen könnten, ab Oktober mitzuarbeiten. Wer genau das ist, wird mit dem momentanen Stand (Mitte Juni) noch nicht verraten, da noch einige Dinge, (verfügbare Zeit, usw.) abgeklärt werden müssen - Infos zur „Fortsetzung“ gibt's dann im nächsten Kirchenboten bzw. in den Gottesdiensten und wenn ihr auf uns zukommt!

✗ Falls du dir jetzt so etwas wie „ach, jetzt hab' ich zu lange überlegt, ich würde auch gerne mitarbeiten“ oder so was ähnliches denkst, dann laden wir dich herzlich ein, dich noch bei uns zu melden. Das neue Team ab OKTOBER / NOVEMBER kann nämlich aus mehr als 3 Personen bestehen, da es zum Thema Gebet immer genug zu tun gibt ... :) Neugierig geworden?

✗ Unter www.wohnzimmer-schladming.at oder 0664 / 886 631 55 könnt ihr euch für eine der persönlichen Gebetsschichten dieses Staffelgebetes eintragen (lassen).

✗ Wer sich den Gebetsraum einmal ansehen möchte oder Fragen hat, kann sich bei uns gerne melden oder uns persönlich ansprechen!

✗ Zusätzlich zu den monatlichen Gebetswochenenden kann man sich den Schlüssel für das „Wohnzimmer“ jeden Freitag während der Öffnungszeiten der Vita-MINE (19-24 Uhr) abholen.

✗ Für euer Gebet für Wegweisung, das Team, Zukunft, ... sind wir sehr dankbar. Die nächsten Termine - herzliche Einladung dazu - liegen dann ab September in der Gemeinde auf.

Bei Fragen kommt bitte einfach auf uns zu! Alles Liebe und Gottes Segen





ÖSM – Österreichische Studentenmission - Petra Krömer

PETRA KRÖMER



„Ich traute mich nicht selbst in der Bibel zu lesen, vor allem im Alten Testament“, erzählte uns Alex, als wir bei Café & Bibel gemeinsam im Johannes-evangelium lasen. Ich habe Alex bei den Hochschultagen im Mai kennengelernt. Er ist jeden Tag zu unserem Kaffeestand und einigen Vorträgen gekommen und es ergaben sich viele Gespräche zwischen ihm und ÖSMlern (Studenten die sich bei der ÖSM engagieren). Ein paar Wochen später haben wir ihn wieder an der Uni getroffen und zu Café & Bibel eingeladen. Bei diesem Event treffen wir uns alle zwei Wochen zum Bibellesen. Dort berichtete uns Alex, dass seine Bibel jetzt nicht mehr im Regal steht, sondern am Schreibtisch liegt, damit er auch regelmäßig darin lesen kann und sie nicht verstaubt.

Gespräche wie die mit Alex zeigen, dass auch wenn wir die Bibel in unsere Sprache haben, es noch lange nicht heißt, dass wir sie lesen, geschweige denn verstehen was darin geschrieben steht oder gar nicht glauben, dass wir es könnten.

Bibel lesen ist ein wesentlicher Teil meiner Arbeit. Wenn ich mich 1:1 mit Studenten treffe, dann lesen wir immer gemeinsam einen Abschnitt in der

Bibel. Wir gehen an das Bibellesen wie an das Schreiben einer Seminararbeit an der Uni heran.

Als erstes kommt die Beobachtung. Man beschreibt was eigentlich da steht, ob es eine Struktur gibt, die sich erkennen lässt, oder sich Themen wiederholen oder welche Textgattung es ist etc.

Im zweiten Schritt folgt die Interpretation. Man stellt sich die Frage, was dieser Text wohl zu der damaligen Zeit bedeutet hat und was der Schreiber aussagen wollte.

Dies führt weiter zum dritten Schritt der Anwendung. Dabei geht es darum, das gerade herausgefundene in die Gegenwart zu übertragen und sich zu fragen, was das nun mit mir heute zu tun hat.

Die Bibel ist zwar alt aber heute noch genauso relevant wie vor 2000 Jahren. Viele Menschen in Österreich, nicht nur Studenten, haben Schwierigkeiten die Bibel zu lesen. Ich merke wie wichtig es ist, Studenten dazu zu ermutigen, selbst in der Bibel zu lesen und ihnen beizubringen, wie man denn an einen Text herangeht. Denn wenn man mehr verstehen will wie Gott ist, wenn man möchte, dass seine Freunde Gott besser kennen lernen, dann ist Bibellesen

ein wesentlicher Bestandteil davon, denn die Bibel ist Gottes Wort, er zeigt sich in und spricht durch die Bibel zu uns. Ich selbst durfte im Mai an der Langham Konferenz auf Schloss Klaus teilnehmen. Bei dieser Konferenz ging es darum, die Bibel treu, klar und relevant auszulegen. Ich habe wieder neu entdeckt, wie viel Schätze in der Bibel versteckt sind und wie oberflächlich ich oft darüber hinweg lese. Es ist wichtig, in der Bibel zu lesen, darüber nachzudenken und sich mit anderen auszutauschen.

In den letzten Monaten sind einige Bibellesegruppen entstanden, bei denen sich Studenten an der Uni treffen und ihre Freunde einladen, um mit ihnen gemeinsam Bibel zu lesen. Bitte betet für diese Gruppen, dass Studenten Gott (immer mehr) erkennen und Freude am Bibellesen haben.

SPENDEN

Österreichische Studentenmission -
Christen an der Uni (ÖSM)
CA/Bank Austria Innsbruck
Verwendungszweck: Petra Krömer
IBAN: AT30 1100 0008 9474 3400
BIC: BKAUATWW



Einladeaktion auf der Universität



AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR



„AUF DER SUCHE NACH ... - DETEKTIVE UNTER SICH“ ! ...

HANNAH KRAML

... so lautete das Thema des diesjährigen Chorwochenendes. 50 Kinder und 14 Mitarbeiter starteten in ein spannendes Abenteuer: Es begann, wie jedes Jahr, mit einem Gruppenfoto. **Doch langweilige Gruppenfotos sind nichts für uns!** Jeder einzelne verkleidete sich und so wurden wir alle zu einer bunten Gruppe von Detektiven, Spionen, Polizisten, und Spürhunden. Sogar der eine oder andere Räuber ließ sich blicken. Am ersten Tag ihrer Detektiv-Ausbildung galt es für die Kinder erstmal einige Grundlagen zu lernen, um diese im Ernstfall auch gebrauchen zu können. So wurde gelernt wie man einen „Laserparcour“ unbemerkt passiert, wie man Fingerabdrücke nimmt, wie man unbemerkt Briefe schreibt oder seine Sinne schärft. Zu guter Letzt mussten die frischgebackenen Agenten

bei einem gruseligen Nachtspaziergang ihren Mut unter Beweis stellen. Dieser endete dann **gemütlich am Lagerfeuer**. Der nächste Tag begann zunächst recht harmlos. **Am Vormittag wurde in altersgerechten Kleingruppen die Themen „Auf der Suche“, „Umkehr und Vergebung“ und „Dankbarkeit“ durch die biblische Geschichte des Verlorenen Sohnes auf kreative Weise erarbeitet.** Doch nach dem Mittagessen erreichte die Kinder ein schockierender Erpresserbrief: **der Esel, der unkonventionelle und heißgeliebte Chor-Esel, wurde entführt!!!** Im Laufe des Nachmittags versuchten die Kinder mit Hilfe des am Vortag erlernten Könnens, verschiedene Hinweise auf die Tat und den geheimnisvollen Täter herauszufinden. Ausschlaggebend für die Rückgabe des Esels war jedoch eine Aufführung die jede Gruppe vorbereiten musste. Nach

einem **gemeinsamen Schwimmen im Putterersee** sollten diese am Abend zusammen mit dem Namen des Verdächtigen vorgetragen werden. Denn nur durch gute Aufführungen, welche dem Entführer gefallen mussten, würde der Esel zurückgegeben werden. Nachdem dies mit Bravour gelang, wurde die Täterin namens „Rotkäppchen“ umgestimmt und der Esel durfte wieder zurück in den Chor. So endete ein als Verhör begonnener Abend in einer **fröhlichen Agentenparty mit Bowle und Popcorn**. Der letzte Tag begann mit einem **Gottesdienst mit vielen Liedern** und endete mit einer **Foto-Show** des Wochenendes als **gemeinsamer Abschluss mit den Eltern**. Neben all den Spielen und der Action kam **das gemeinsame Singen und Loben von Gott, unserem bedingungslos liebenden Vater**, nie zu kurz. Immer öfter wurde



Detektive, Spione, Polizisten, Spürhunde: 50 Königskinder plus 14 Mitarbeiter



uns klar, wofür man alles dankbar sein kann. Das schöne Wetter, das wir genießen durften, ein reibungsloser Ablauf und die friedliche, entspannte Gemeinschaft waren keineswegs selbstverständlich. Die Energie, die echte Freude und die Dankbarkeit der Kinder waren auch für die Mitarbeiter ansteckend. Ihnen gilt es extra zu Danken für ihre super Mithilfe, aber besonders der Chorleitung, die diese Freizeit erst möglich gemacht haben. **Die ehrenamtliche Arbeit von Catherine und Peter Galler und Nadja Moser, die jährlich in die Chorarbeit gesteckt wird, ist wirklich unbezahlbar! Ebenso die große Gnade und die Liebe von Jesus, die uns das ganze Wochenende über bewahrt hatte, und wir in unserer Mitte spüren durften.**



Selbstgebastelte „Dankesbüchlein“

CATHERINE GALLER

DANKE NADJA!



Foto: Galler

Nadja Moser

Unendlich dankbar bin ich für Nadja Moser, die mich trotz vielfacher Beanspruchung in Kindergarten und Zusatzausbildung die letzten zwei Jahre in der Leitung so treu unterstützt hat! Nadja hat als kleines Mädchen im

sechsten Lebensjahr beim KönigsKinderchor zu singen begonnen und ist sozusagen mit der sich stetig erweiterten Chorarbeit mitgewachsen. In 15 Chorjahren hat sie alle Stufen der Kinder- und Jugendchöre miterlebt (KönigsKinderchor, 5:16-let it shine, ©byC und ab 2010 als „Hirte“ und in der Co-Leitung). **15 Jahre, das verbindet, schweißt zusammen und ist ein Geschenk!** So war der Abschied nicht leicht, es gab Tränen und viele traurige Gesichter, denn Nadja hat durch ihre liebevolle und umsichtige Art viel zum guten Chor-Klima und der Gemeinschaft beigetragen. Der Herr segne dich auf deinem weiteren Lebensweg, liebe Nadja, und ich freue mich sehr, dass du in Notfällen aushilfsweise weiter für uns da sein wirst!

START INS NEUE CHORJAHR

Am Freitag, 15. September beginnt unser 20. Chorjahr (!). Dieses Jubiläumsjahr wird ein ganz Besonderes werden mit einigen Überraschungen und Highlights. Herzlich willkommen an alle Kinder, die gerne singen!

Bereits im Oktober singen wir beim **„Hiarist-Sunntog“**, beteiligen uns dann Ende Oktober beim **ORF-Gottesdienst** zum Reformationsjubiläum und gestalten am ersten Advent einen eigenen **Familien-Gottesdienst**. Wie es im Chorjahr weiter geht, erfahrt ihr im nächsten Kirchenboten.

START INS NEUE CHORJAHR 2017/2018

FREITAG, 15. SEPTEMBER

(Möglichkeit zur Anmeldung für Neueinsteiger)



KönigsKinderchor

(ab 5 Jahre, d. h. ab letztem Kindergartenjahr)

Jeden Freitag 16 – 17 Uhr

Leitung: Catherine Galler

Informationen und Auskünfte: Catherine Galler

Tel.: 0664-3609611



Vita-MINE: Obmannwechsel und neuer Vorstand

HANS RETTENBACHER



Der Verein Vita-Mine wurde im Jahr 1991 auf Initiative einiger „Visionäre“ gegründet. Am 18. Juni 1993 wurde das Café Vita-Mine dann feierlich eröffnet. Einer, der diese lange Zeit schon von Anfang an maßgeblich mitgeprägt hat, ist **Peter Galler**. Seit Beginn an hat er das Amt des Obmannes sehr umsichtig und gewissenhaft bekleidet und auch stets dafür gesorgt, dass der Betrieb gut läuft. Schon seit längerer Zeit hat er seinen Wunsch kundgetan, dass er mit 1. Juni 2017 dieses Amt niederlegen wird und dies jemand jüngerer übernehmen soll.

Es freut uns sehr, dass sich nun mit **Georg Skopek** als neuem Obmann und einigen weiteren Personen, ein gutes Team gefunden hat, das die Vita-Mine-Arbeit weiterführen und weiterentwickeln wird.

Einen herzlichen Dank an die scheidenden Vorstandsmitglieder: Erwin Schinnerl und Christine Skopek für ihren wertvollen und langjährigen Einsatz im Vorstand.

Wir danken auch ganz herzlich den vielen Mitarbeitern die über viele Jahre im Café-Betrieb, den Jugendlichen einen Treffpunkt ermöglicht haben. Ohne diesen selbstlosen Dienst vieler fleißiger Hände wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Herzlichen Dank auch allen treuen Vereinsmitgliedern, die die Vita-Mine-Arbeit mit Gebet, Mithilfe und ihrem Mitgliedsbeitrag so tatkräftig unterstützen.

Wenn auch du gerne ein neues Vereins-

mitglied werden, oder dich in einem der verschiedenen Aufgabenbereiche als Mitarbeiter einbringen möchtest, dann melde dich bitte einfach bei Georg Skopek (0664 8779200).

Es ist sehr erfreulich, dass sich die Vita-Mine nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Woche für Woche kommen jeden Freitag ab 19:00 Uhr viele Menschen in dieses Café, wo man in gemütlicher Atmosphäre sich treffen, austauschen und über Gott und die Welt reden kann.



Der neue Vita-Mine-Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: v.l.n.r.: Simon Hutegger (Kassier-Stellvertreter), Alexander Wieser (Schriftführer Stellvertreter), Georg Skopek (Obmann), Johannes Steiner (Obmann-Stellvertreter), Hans Rettenbacher (Schriftführer), Stefan Breuning, Markus Mayerhofer (Kassier)



Obmann-Stellvertreter Johannes Steiner dankt dem scheidenden Obmann Peter Galler für seinen über 25-jährigen Dienst in der Vita-MINE.



Herzliche Einladung REFORMATIONS-KABARETT 2.0

Sonntag, 8. Oktober 2017

19 Uhr Ev. Kirche Ramsau

Oliver Hochkofler | Imo Trojan



Rückblick: Fontänefreizeit in Tschechien

LYDIA GERHARDTER
ELISA MOOSBRUGER

Zum zweiten Mal ging es diesmal für 17 Personen aus der Fontäne in die Nähe von Pilsen, wo wir eine außergewöhnliche Zeit verbrachten.

Die Woche begann mit einer tierisch lustigen Fotoralley im Zoo. Weiters waren wir raften, nutzen unsere Luxusunterkunft für Spiele und Freizeit, waren im Skodaland (einem Sportareal an einem Stausee), im „Escape the Room“, wo wir uns durch Rätsel aus einem Raum befreien mussten und unser persönliches Highlight war der Pragbesuch. Dort besichtigten wir das jüdische Viertel, die Karlsbrücke, die Prager Burg und vieles mehr. Weil wir offen für Neues waren, kosteten wir einen böhmischen Baumkuchen (Trdlo), der sehr geschmackig, aber ebenso klebrig war, weshalb wir uns alle an einem Brunnen wuschen. Ein Glück, dass wir dort nicht hineinfliegen und dass uns niemand kannte.

Aufmerksamkeit erregten wir, als wir in einem Geschäft lauthals „Jingle Bells“ anstimmten. Doch für uns war das logisch, weil es ein Weihnachtsgeschäft war.

In der Früh und am Abend beschäftigten wir uns mit dem Jakobusbrief. Wir



lernten zB, dass man mit Worten viel Gutes, aber auch Schlechtes bewirken kann. So beschlossen wir, dass wir länger nachdenken sollten, bevor wir etwas aussprechen und wir haben eine Challenge gestartet, die jeder von euch, der sich traut, selbst ausprobieren kann.

So geht's: Ab einem abgemachten Zeitpunkt redet man nicht mehr schlecht über andere und verwendet keine Schimpfwörter (Nachzulesen in Jakobus 3). Wer gegen diese Regel verstößt,

hat verloren. Die Gewinner bekommen den zuvor ausgemachten Preis. Viel Spaß beim Ausprobieren! Keiner von uns hat einen ganzen Tag durchgehalten, doch mit Gottes Hilfe und viel Übung, werden wir alle besser darin werden.

PS: Wenn jemand von euch einen ganzen Tag schafft, kann er uns gerne ein Mail (team@fontaene.at) schreiben, dann gibt es die nächste Challenge: über Demut

Der neue Gemeindeferent Paul Austerhuber stellt sich vor

PAUL AUSTERHUBER

Von der Stadt in die Berge

Liebe Gemeinde!

Mein Name ist Paul Austerhuber, ich bin verheiratet mit Susanna und unser Sohn Samuel ist ein Jahr alt. Seit fast zehn Jahren mache ich inzwischen Jugendarbeit, weil mir diese Arbeit ein besonders großes Anliegen ist. Nach dem Abschluss meiner Lehre zum Bankkaufmann durfte ich diese Leidenschaft vor viereinhalb Jahren zum Beruf machen. So fing ich in der evangelischen Pfarrgemeinde Linz-Süd als Kinder- und Jugendreferent an. Berufsb-



Unser neuer Jugendreferent Paul Austerhuber mit Frau Susanne und Sohn Samuel

gleitend studiere ich Theologie am Institut für Theologie und Gemeindebau. Im Herbst 2016 merkten Susanna und ich, dass es Zeit wird weiterzuziehen. Zu diesem Zeitpunkt hätten wir uns nicht gedacht, dass wir in den Bergen, und speziell in Schladming, landen würden. Wir freuen uns sehr, dass Gott uns auf wunderbare Art und Weise zu euch geführt hat: Ab September darf ich bei euch als Gemeindeferent mit Schwerpunkt Jugendarbeit anfangen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und insbesondere darauf, Gottes Wort auf vielfältige und vielerlei Weise an Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene weitergeben zu dürfen.



SEPTEMBER

- 3.** Dienstag
JUBILÄUMSFEST
20 Uhr in der ev. Kirche Schladming
Freiheit und Verantwortung mit
Univ. Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein
- 5.** Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming
- 9.** Samstag
BIBELWANDERUNG
Auf dem Weg des Buches in Kärnten
Abfahrt 7 Uhr
- 10.** Sonntag
GOLDENE KONFIRMATION
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
- 17.** Sonntag
WILLKOMMENS-GOTTESDIENST
für die Konfirmanden
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
- 19.** Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese, ev. Pfarrhaus Schladming
- 24.** Sonntag
11VOR11 GOTTESDIENST
„Weltbestseller Bibel“
10:49 Uhr, ev. Kirche Schladming
mit Kirchenkaffee und Mittagessen
- 26.** Dienstag
STUNDE DER GEMEINDE
Thema: Geschichte der Reformation
19:30 Uhr, ev. Pfarrhaus Schladming

Gottesdienst - Altenheime

- Im Sene Cura Schladming**
Dienstag 05. September • 10 Uhr
Dienstag 03. Oktober • 10 Uhr
Dienstag 07. November • 10 Uhr
- Seniorenheim Haus i. E.**
Dienstag 05. September • 16 Uhr
Dienstag 03. Oktober • 16 Uhr
Dienstag 07. November • 16 Uhr
- Bezirksaltenheim Schladming**
Mittwoch 06. September • 9 Uhr
Mittwoch 04. Oktober • 9 Uhr
Mittwoch 08. November • 9 Uhr

OKTOBER

- 3.** Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming
- 3. | 17. | 31.** Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming
- 8.** Sonntag
ERNTE-DANKFEST-GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
- 15.** Sonntag
GOTTESDIENST-BIBELSONNTAG
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
17:30 Uhr ev. Pfarrhaus Schladming
Thema: Inspiration und Autorität der
Bibel, es predigt Dir. Wolfgang Binder
- 22.** Sonntag
GOTTESDIENST-MISSIONSSONNTAG
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
17:30 Uhr ev. Pfarrhaus Schladming
Thema: Gehet hin in alle Welt,
es predigt Murli Menon, Indien
- 25.-29.** Mittwoch bis Sonntag
KONFIRMANDEN-FREIZEIT SCHLOSS KLAUS
Abfahrt um 16 Uhr, Schulbusparkplatz
hinter dem Rathaus Schladming
- 29.** Sonntag
ORF-GOTTESDIENST
Ev. Kirche Schladming
mit Bischof Dr. Michael Bünker
Einlass bis 9:15, Beginn der Live-Über-
tragung 9:30 Uhr in ORF 2
- 31.** Dienstag
REFORMATIONSFEST-GOTTESDIENST
für die ganze Pfarrgemeinde in
Radstadt
19 Uhr Evang. Versöhnungskirche
Radstadt mit Pfarrer A. Gripenotrog

KIRCHENKAFFEE

im *Gemeindesaal*

24. September

12. November



NOVEMBER

- 7.** Dienstag
FRAUENKREIS MIT SPRENGELHELFFERINNEN
14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming
- 12.** Sonntag
11VOR11 GOTTESDIENST
„Alles in Luther“
10:49 Uhr, ev. Kirche Schladming
mit Kirchenkaffee und Mittagessen
- 12.-17.** Sonntag bis Freitag
BIBELWOCHE
mit Pfarrer Dr. Hartmut Schmid
- 14. | 28.** Dienstag
FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame
Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming
- 26.** Sonntag
EWIGKEITSSONNTAG-GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
es singt der ev. Kirchenchor
- 28.** Dienstag
STUNDE DER GEMEINDE
Thema: Die Geschichte der
Pfarrgemeinde
19:30 Uhr, ev. Pfarrhaus Schladming

GOTTESDIENSTE

MORGENGOTTESDIENST

EV. KIRCHE SCHLADMING

Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST

EV. PFARRHAUS SCHLADMING

Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17:30 Uhr

KAPELLE KRANKENHAUS

Jeden Mittwoch 19 Uhr

JOHANNESKAPELLE MANDLING

jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr
17. September
15. Oktober
19. November